

NEUesRUPPIN

Das Kommunalmagazin



Erdgas kommt

Als nächster Ortsteil wird Radensleben Erdgas erhalten, nachdem 2014 bereits vier Gemeinden ans Netz angeschlossen wurden.

► Seite 2

Azubi gesucht

Die Stadtwerke präsentieren sich als attraktiver Ausbildungsbetrieb. Vor allem für die technischen Berufe ist Nachwuchs gefragt.

► Seiten 6 und 7

Ruhestand

NWG-Geschäftsführer Walter Tolsdorf verabschiedet sich in den Ruhestand. Er berichtet über Höhen und Tiefen in seinem Berufsleben.

► Seite 10 und 11



Hydraulischer Abgleich

Optimaler Volumenstrom spart Heizkosten

»Hauptsache warm« war früher das Motto beim Bau von Heizungsanlagen. Damit kein Raum kalt bleibt, wurde einfach viel mehr Warmwasser auf die Reise geschickt als nötig. Der Preis: ein überhöhter Energieverbrauch. Der hydraulische Abgleich verbessert die Wirtschaftlichkeit von Bestandsanlagen. Ein Fachmann berechnet den Wärmebedarf für jeden Raum und baut bei Bedarf voreinstellbare Ventile in Heizkörper und Leitungsstränge ein. Diese regulieren den Volumenstrom

in der Heizungsanlage. Niemand muss Angst haben zu frieren. Die Voreinstellung schränkt nicht die Einstellmöglichkeiten der Thermostatventile ein, reduziert aber den Energieverbrauch. Das zahlt sich besonders bei modernen Heizungen mit Brennwerttechnologie aus, bei denen das Rücklaufwasser durch die Abgase mit aufgeheizt wird. Dieser Effekt tritt nur ein, wenn die Heizkörper zuvor ihre Wärme an den Raum abgegeben haben und möglichst kaltes Wasser zurückfließt. ◀

www.swn.de jetzt benutzerfreundlicher

Im Oktober starten die Stadtwerke ihren neuen Internetauftritt, der deutlich nutzerfreundlicher geworden ist.

Die Seite funktioniert jetzt auf allen Ausgabegeräten, auch Smartphone und Tablet.

Die Inhalte sind neu geordnet, es muss weniger geklickt werden.

Die Seite bietet mehr Service.

Zum Beispiel gibt es einen »Bauherrenratgeber«, der alles bündelt, was zum Bauen dazugehört. Auch ein Kulturkalender ist vorhanden.

Das frische Kachel-Design ist an Windows angepasst, so dass sich die Anwender schnell zurechtfinden werden.



Neuruppin und Ortsteile aus der Luft

Der Stadtwerkekalender 2016 zeigt Neuruppin und die Seegemeinden aus der Luft. Bildautor Wulfert Lübke hat beim Landesvermessungsdienst Luftaufnahmen von Flügen der sowjetischen Streitkräfte zur Kartierung der DDR aufgestöbert. Für den Kalender wurden die Schwarzweiss-Aufnahmen aus dem Jahr 1953 aktuellen Luftbildern gegenüber-

gestellt. Für heimatinteressierte Ruppiner sind die alten Draufsichten dokumentarisch sehr wertvoll. Bemerkenswert sind zum Beispiel die damals noch vorhandenen Kleinstflächen der privaten Bauern. Der Kalender wurde in kleiner Auflage hergestellt. Es gibt ihn für 19,95 Euro in der Kasse am Unternehmenssitz der Stadtwerke.



Wer will fleißige Handwerker sehn?

Das Projekt »Werkstatt Süd-stadt« auf dem Bauspielplatz macht sichtlich Spaß. Frauen und Männer nehmen hier an einem Projekt zur Berufsförderung teil. Sie entdecken dabei ihre Stärken und erwerben Qualifikationen. Die Teilnehmer kommen aus der Nachbarschaft. »Die Projekte tragen zur Lebensqualität im Neubaugebiet bei«, freut sich NWG-Geschäftsführer Walter Tolsdorf. Bei dem Projekt werden die Teilnehmer nicht von der Jobagentur geschickt, sondern kommen aus eigenem Antrieb. Entsprechend groß ist auch der Freiraum. »Was letztlich entsteht, bestimmen die Teammitglieder selbst«, erläutert Projektleiter Stefan Fulz von ESTAruppin. »Werkstatt Süd-stadt« unter der Regie der Stadt Neuruppin hat in diesem Jahr begonnen und wird bis 2018 geführt, gefördert vom Europäischen Sozialfonds. Ebenfalls für Erwachsene ist das »Montage-Café« gedacht, immer montags von 15-18 Uhr. Bei Kaffee und Kuchen treffen sich Leute, die Hilfe bei einer Reparatur brauchen oder bieten können. Wer Spielzeug, das Fahrrad oder ein Hausgerät reparieren lassen möchte, ist hier richtig. Gern gesehen sind auch Ruheständler, die ihr Fachwissen an die jüngere Generation weitergeben möchten.

Kontakt

Zum Thema
hydraulischer Abgleich:
Vertriebsleiter
Guido Gerlach
03391 511 - 400
gerlach@swn.aov.de



Schulordner übergeben

Auch in diesem Jahr bekamen alle Schulanfänger in Neuruppin von den Stadtwerken wieder Schulordner, insgesamt waren es 322 Erstklässler. An der Rosa-Luxemburg-Schule hielten die Kleinen das individuell gestaltete Präsent stolz in die Kamera. Die Kinder sammeln in den Ordnern

während der Grundschulzeit ihre Zeugnisse und weitere wichtige Dokumente. Im vergangenen Jahr hatten die Stadtwerke einen Zeichenwettbewerb zur Neugestaltung der Schulordner ausgelobt, die besten Motive sind auf den aktuellen Ordnern zu sehen.

Schnell-Ladestation eingerichtet

Stadtwerke stellen Elektrotransporter in den Dienst

Eine Schnell-Ladesäule am Autozentrum Treskow erhöht den Aktionsradius von Elektroautos. Bisher war bei 160 Kilometern Schluss, was die Alltagstauglichkeit natür-

lich eingeschränkt hat. »Nur 20 Minuten dauert es, bis die Batterie an der Schnellladesäule vollgetankt ist und wieder auf Tour gehen kann«, erläutert Autohaus-Geschäftsfüh-

rer Rainer Voigt, der selbst das Elektromobil Nissan Leaf fährt. Der Kunde bezahlt fürs Tanken bargeldlos mit einer Chipkarte mit RFID-Code. Probeweise nutzte auch Stadtwerkemitarbeiter Lutz Fülster das neue Angebot. Nach Treskow kam er mit dem neuen Nissan e-NV 200 der Stadtwerke. Das ist der erste größere Lieferwagen, der über einen Elektroantrieb verfügt. »Es ist meine erste Fahrt mit diesem Auto«, berichtet der Erdgas-Monteur. »Man kommt prima damit zurecht.«. In Kürze wird der Nissan noch eine Werkstatt-Ausstattung und das typische Stadtwerke-Design mit Hinweis auf den Elektroantrieb bekommen. Bei den Stadtwerken werden jetzt fast alle Fahrzeuge umweltfreundlich mit Erdgas oder Strom betrieben. Nach Testberichten reduzieren sich die Verbrauchskosten für den Nissan-Transporter bei Elektroantrieb von etwa acht auf weniger als fünf Euro/100 km. ◀



Rainer Voigt und Lutz Fülster freuen sich über das neue Angebot für die Besitzer von Elektroautos.

Ladepunkt

Rund 33.000 Ladepunkte europaweit unter:
www.goingelectric.de
> stromtankstellen



Hier kommt die Erdgasleitung von der Rolle. Tiefbauer Andreas Grodewitz und Firmenchef Jörg Hansen stellen die Verbindung von Lichtenberg her.

Radensleben bekommt Erdgas

Das Neuruppiner Gasnetz umfasst jetzt 221 Kilometer

Seit September wird am Gasnetz für Radensleben gebaut. Die NLT GmbH hat eine Fernleitung eingepflügt. »Das Gerät zieht eine 1,50 Meter tiefe Furche, verlegt die Leitung und schließt den Kanal in einem Arbeitsgang«, berichtet Geschäftsführer Jörg Hansen. Die Verlegung im Ort ist aufwändiger. Hier wird überwiegend in geschlossener Bauweise gearbeitet, bei der kein Graben geschachtet werden muss. Bei diesem Verfahren bleiben Gehwege, Straßen und Grün-

anlagen erhalten. Baumwurzeln werden geschont. Für die Erschließung von Radensleben verlegen die Stadtwerke insgesamt 6,5 km Erdgas-Hauptleitung. Vertriebsmitarbeiter Ralf Schade bespricht unterdessen mit den neuen Erdgaskunden die Einzelheiten. Rund 40 Radenslebener haben sich bereits entschieden, demnächst auf Erdgas umzusteigen. Damit rechnet sich die Investition für die Stadtwerke, deren Gasnetz jetzt 221 km umfasst.



Ralf Schade (links) im Gespräch mit Erdgaskunden Karl-Heinz Martschinke.

Erdgas jetzt billiger

Im Tarif RuppinGas fix haben die Stadtwerke zum 1. Oktober die Preise um 0,36 Cent pro kWh gesenkt und folgen damit dem Markttrend. Beim durchschnittlichen Verbrauch eines Eigenheimes von 20.000 kWh ergibt sich eine jährliche Einsparung von 72 Euro. Die Reduzierung erfolgt für die Kunden automatisch. ◀

Günstiger Anschluss

Neukunden in Radensleben bekommen einen Rabatt von 200 Euro (brutto) auf die Anschlussgebühr, wenn die Gasabnahme noch im Jahr 2015 beginnt. Gedacht ist das als Anreiz für die Erdgaskunden, von Anfang an dabeizusein und mit dem Bezug zur Wirtschaftlichkeit der neuen Erdgastrasse beizutragen. ◀

Umweltbonus 300 €

Für den Tausch einer Öl- gegen eine Gasbrennwertheizung gibt es 300 Euro (brutto) Umweltbonus, verteilt auf drei Jahre als Gutschrift auf die Rechnung. Die Stadtwerke prämiieren damit die Umstellung auf eine wirtschaftliche und ressourcenschonende Technologie – für eine Entscheidung der Umwelt zuliebe. ◀

Kontakt

Erdgasanschluss:
Kundenberater
Ralf Schade
03391 511 - 444
schade@swn.aov.de

Dankeschön den Neuruppinern

Bewohner und Geschäftsleute sorgen für Baufreiheit



Stadtwerke-Mitarbeiter Robert Dziamski (links), Bauleiter Heino Kulick von der Firma IWU Neuruppin und Netzmeister Mike Neumann.

»Wir liegen gut im Plan. Wenn am 30. Oktober der Martinimarkt beginnt, sind die Arbeiten in der Karl-Marx-Straße abgeschlossen«, sagte Mike Neumann, Meister im Fachbereich Netze der Stadtwerke. »Die Neuruppiner haben mit dazu beigetragen, dass die Arbeiten verhältnismäßig störungsfrei über die Bühne gehen konnten«, hebt er hervor. Die Anwohner und

Geschäftsleute hielten Parkverbote ein, haben Umwege in Kauf genommen und waren nachsichtig mit den Bauarbeitern. Lob auch für die vier beteiligten Firmen, darunter die in Neuruppin ansässige e.ATN. Um schnell beim Bau voran zu kommen, war der Auftrag in Baulose gesplittet. Jeweils zwei Firmen bearbeiteten einen Bauabschnitt. Die Stadtwerke

waren mit dem Netzmeister und den Bauüberwachern Frank Bialas und Robert Dziamski vor Ort. Archäologen und die städtischen Baumwarte Christian Zech und Hans-Hendrik Hüttich begleiteten ebenfalls den Bau. Der Baumschutz erforderte noch einmal beträchtlichen Aufwand. Baumstämme und Wurzeln mussten geschützt werden. ◀

Zuschuss für Fernwärme-Anschluss

Stadtwerke belohnen Umstellung auf umweltfreundliche Heizung

Ein neues Förderprogramm erleichtert den Umstieg auf Fernwärme. Gefördert wird der Ersatz einer Gas-, Öl-, oder Festbrennstoffheizung durch Fernwärme. Das Programm gilt auch für den Erstanschluss von Neubauten. Antragsberechtigt sind alle Hauseigentümer im Fernwärme-Versorgungsgebiet, bei denen bereits eine Versorgungsleitung liegt. Voraussetzung für den Zuschuss ist der Fernwärmebezug

spätestens bis zum 30. Juni 2016. Die Antragstellung muss bis Ende dieses Jahres erfolgen. Eine Heizungsumstellung wird in Abhängigkeit von der Anschlussleistung gefördert. Zum Beispiel beträgt die Förderung bei einem Einfamilienhaus bis 30 kW 500 Euro, bei einem Mehrfamilienhaus mit 90 kW sogar 1000 Euro.

Das Programm begleitet den Fernwärmeausbau in der Fon-

tanestadt. Es trägt dazu bei, die Kunden in ihrer Entscheidung für eine zukunftsorientierte Technologie zu bestärken. Durch Fernwärme kann die Zahl der Heizanlagen in der Innenstadt verringert, die Luftqualität verbessert werden. Die gleichzeitige Erzeugung von Fernwärme und Strom ist wirtschaftlich sinnvoll. Fossile Brennstoffe werden geschont, der Schadstoff- und CO₂-Ausstoß wird reduziert. ◀

Kontakt

Zum Thema
Fernwärmeförderung:
Vertriebsleiter
Guido Gerlach
03391 511 - 400
gerlach@swn.aov.de

Kundenberater
Ralf Schade
03391 511 - 444
schade@swn.aov.de



Lukas Reitz und Konstantin Wacker entnehmen eine Trinkwasserprobe.

»Du musst ein Wassermann sein«

Vielseitige Ausbildung und 1A-Perspektive für Azubis

Konstantin Wacker lernt Fachkraft für Wasserversorgungstechnik, im September hat er die Ausbildung bei den Stadtwerken begonnen. Handwerkliche Arbeiten liegen ihm. »Als freiwilliger Feuerwehrmann und Wassersportler habe ich sowieso schon eine enge Beziehung zum Wasser«, erzählt er schmunzelnd.

Eine gute Voraussetzung, meint Eckhard Makuth, Meister im Trinkwasserbereich. Er freut sich, dass Konstantin wissbegierig ist und viele Fragen stellt. »Wir sorgen dafür, dass Trinkwasser immer ausreichend und in gleichbleibend guter Qualität für alle verfügbar ist«, sagt Eckhard Makuth. Das erfordert Fachwissen und hohe Einsatzbereitschaft, wenn's sein muss rund um die Uhr. »Bei den Stadtwerken musst du mit Leib und Seele ein Wassermann sein«, sagt der Meister.

Die Ausbildung dort hat durchaus ihre Vorteile. In den betrieblichen Ausbildungsphasen wird großer Wert auf die Vermittlung handwerklicher Grundfertigkeiten gelegt, zum Beispiel in der Metallbearbeitung. Auch sind die Aufgaben vielseitiger als in manchem Handwerksbetrieb, das bringt schon die spartenübergreifende

Zusammenarbeit mit sich. Viele Mitarbeiter erwerben Zusatzqualifikationen. Wer seine Ausbildung erfolgreich abschließt, kann sich in der Regel seinen Arbeitgeber aussuchen. Viele bleiben aber auch bei den Stadtwerken. »Die Mitarbeiter aus meinem Bereich haben alle einmal hier gelernt«, berichtet der Trinkwassermeister. Mit einem Arbeitsplatz vor Ort und den tariflichen Leistungen sind die Stadtwerke auch für Azubis ein attraktiver Arbeitgeber. Aktuell werben die Stadtwerke in einer Anzeigenkampagne um gut motivierte Auszubildende aus der Region, besonders für die handwerklichen Berufe. Engagement und Teamfähigkeit sind dabei genauso wichtig wie gute Schulnoten. Wer sich im Bewerbungsgespräch durchsetzen will, sollte genaue Vorstellungen von seiner beruflichen Zukunft haben. ◀



Die Stadtwerke bieten Ausbildungsplätze im technischen und kaufmännischen Bereich an.

Praktika

Fragen und Anmeldung für ein berufsvorbereitendes Schülerpraktikum bei den Stadtwerken:
Frau Traub
03391 511 - 225
traub@swn.aov.de

Als Azubi können Sie Talent beweisen und andere begeistern?

Sie möchten zeigen, was Sie können und Ihre Ideen einbringen, dann bewerben Sie sich jetzt für den Ausbildungsstart im August 2016 für:

- ▶ **Kauffrau für Büromanagement (m/w)**
- ▶ **IT-Kaufmann (m/w)**
- ▶ **Fachkraft für Wasserversorgungstechnik (m/w)**
- ▶ **Fachkraft für Abwassertechnik (m/w)**
- ▶ **Elektroniker für Betriebstechnik (m/w)**
- ▶ **Elektroniker für Betriebstechnik (m/w)**
mit dem Spezialgebiet Gas

Wir bereiten Sie bestens auf Ihren spannenden Berufsweg mit viel Verantwortung und ausgezeichneten Entwicklungsperspektiven vor.

Ihr Profil:

Idealerweise verfügen Sie über die Fachoberschulreife. Weiterhin sollten Ihnen Teamarbeit und das effektive, zuverlässige und zielorientierte Erledigen Ihrer Aufgaben ein Anliegen sein. Im Umgang mit Menschen sind Sie offen, sensibel und kundenorientiert. Zu Ihren Stärken gehören gute kommunikative Fähigkeiten und die Fähigkeit sich selbst zu organisieren.

Die Stadtwerke Neuruppin GmbH steht als Energiedienstleister für Innovation und Kompetenz. Unsere Mitarbeiter gestalten für unsere Kunden schon heute die Energiewelt von morgen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnisse) bis zum 30. November 2015 – bevorzugt elektronisch – an

Stadtwerke Neuruppin GmbH · Heinrich-Rau-Str. 3 · 16816 Neuruppin
E-Mail: traub@swn.aov.de; www.swn.de

Ausführliche Informationen finden Sie im Internet: www.swn.de

meine Energie für meine Stadt



Alte Fernwärme-Sockeltrasse wird abgebaut

Die Stadtwerke demontieren die rund 500 Meter lange Fernwärmetrasse entlang der Heinrich-Rau-Straße. Die Arbeiten haben im September begonnen. Bereits seit 2014 ist die oberirdische Leitung aus dem Jahr

1985 außer Betrieb. Durch die unterirdische Verlegung sinken die Wärmeverluste, die Leitung ist störungssicherer – mal ganz abgesehen vom Gewinn für das Stadtbild. Kartendaten: Google, DigitalGlobe

Neue Thermografieaktion startet

Aufnahmen zeigen Schwachstellen bei der Wärmedämmung an

Auch in diesem Jahr bieten die Stadtwerke die Möglichkeit, Thermografieaufnahmen vom eigenen Haus machen zu lassen. Die Ausdrucke zeigen genau auf, an welchen Stellen eines Gebäudes Wärme entweicht und wo sich Schwachstellen in der Gebäudehülle befinden. Möglich wird dies durch eine Infrarotkamera, die Aufnahmen im für das menschliche Auge nicht sichtbaren Wellenbereich macht. Flächen, an denen Wärme entweicht, werden orange und rot dargestellt. Gut gedämmte Flächen hingegen blau. Mit Infrarotbildern können Maßnahmen zur Energieeinsparung effektiv geplant werden. Durch das Sammeln der Aufträge können die Stadtwerke die Aufnahmen zu einem besonders günstigen Preis anbieten. Die Thermografiebilder können nur bei kaltem Wetter im Winter aufgenommen werden. Dafür ist eine verbindliche Auftragserteilung bis



Mitte Januar 2016 notwendig. Alle Thermografie-Kunden werden im Frühjahr 2016 von den Stadtwerken zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Bei dieser

Gelegenheit bekommen sie eine Mappe mit den Bildern und Handlungsempfehlungen überreicht. Es besteht Gelegenheit, Fragen zu besprechen. ◀

Ich beauftrage hiermit die Lieferung des Infrarot-Bilderpakets mit Infobroschüre zum Preis von 85 € für folgendes Haus:

Objektanschrift

.....
Straße Nummer
.....
PLZ Ort
.....
Telefonnummer

.....
Name Vorname
.....
Straße Nummer
.....
PLZ Ort
.....
Datum Unterschrift

Briefmarke
nicht
vergessen

Stadtwerke Neuruppin
Heinrich-Rau-Str. 3

16816 Neuruppin

Kontakt

Fragen zur
Thermografieaktion
der Stadtwerke:
Doreen Lahn, Ute Thiele
Hotline 0800 511-1110
(kostenfrei)
www.swn.de

Ein Einkaufserlebnis

Warum es auf dem Markt nie langweilig ist

Fangfrischer Fisch aus Mecklenburg, Brot aus der Landbäckerei, Obst und Gemüse vom Gärtner aus der Nachbarschaft. All das sind sehr gute Argumente für den Besuch des Neuruppiner Wochenmarktes.

Für viele noch entscheidender allerdings ist das unverwechselbare Marktflair. Wer hier verkauft, steht für die Qualität seiner Waren. Man sieht die Ware, darf vieles auch probieren. Gratis zum Einkauf



Enrico Menzel kann im Oktober zwei saisonale Brotspezialitäten anbieten: Kürbisbrot und Kartoffel-Vollkornbrot. Kartoffeln und Kürbis werden erntefrisch in der **Bäckerei Janke** in Flecken Zechlin verarbeitet.



Jetzt die Martinsgans vorbestellen! Kerstin Zimmermann bietet schlachtfisches Geflügel und Eier. Für **Maiwald Geflügel** aus Märkisch Buchholz beginnt Ende Oktober die Saison.

gibt es schon mal ein Kochrezept oder einen Schnack über Gott und die Welt. Wie in alten Zeiten ist der Wochenmarkt auch ein Marktplatz für Informationen. Man trifft alte Bekannte, erzählt mit ihnen beim Kaffee vor dem Bäckerwagen oder wärmt sich auf bei einem deftigen Eintopf aus der Gulaschkanone.

Das alles bekommt man nicht im Supermarkt. Probieren Sie es wieder einmal aus! ◀

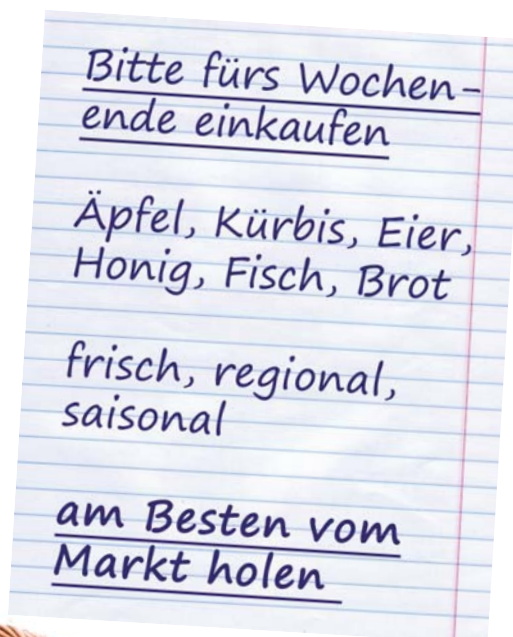
Blumenkohl, Sellerie, Rosenkohl, Möhren, Zwiebeln, Tomaten und vieles mehr bietet **Hartmut Metz** vom Metz & Partner Obst- und Gemüsehof aus Strubensee an. Was er hier verkauft, ist fast immer eigene Ernte.



Frau Kraatz vom **Gartenbau Kraatz** aus Wustrau ist an allen Markttagen in Neuruppin. Sie empfiehlt aktuell den selbst angebauten Hokkaido Kürbis, der mit Schale verarbeitet werden kann. Mit Ingwer ein Genuss.



Diesmal hat **Imker Hoppe** aus Flecken Zechlin etwas Besonderes dabei: Kornblumenhonig. Der ist selten, weil es heute auf den Feldern nur noch ganz wenig Kornblumen gibt. Beim Biobauern wurde Dieter Hoppe fündig.



Mehr geschafft, als anfangs gedacht

Walter Tolsdorf zieht die Bilanz seines Berufslebens

Walter Tolsdorf verlässt zum Jahresende die NWG und geht in den Ruhestand. Seit 1987 war er im Unternehmen beschäftigt, davon 25 Jahre als Geschäftsführer der NWG. Bolko Bouché fragte Walter Tolsdorf nach seiner persönlichen Bilanz.

Herr Tolsdorf, was war das herausragendste Ereignis in dieser Zeit?

Ich denke, die Teilnahme am Wettbewerb für die Bebauung eines Baufeldes am Reiz 1994. Wir haben wider Erwarten gewonnen. Wir waren zur Präsentation eingeladen und konnten uns durchsetzen, obwohl uns das einige nicht zugetraut hatten. Danach konnten wir das Wohnviertel am Reiz mit 175 Wohnungen bauen, davon 145 klassische Sozialwohnungen. Das war ein Durchbruch, denn ein Jahr zuvor waren wir noch nicht handlungsfähig. Wir besaßen kein Eigentum, hätten keinen Kredit bekommen und nicht investieren können. Jetzt haben wir gezeigt, dass die NWG nicht nur Wohnungen verwalten, sondern auch bauen kann und zu Recht Wohnungsbaugesellschaft heißt. Mit Unterstützung durch den Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen haben wir einen Architekten gewonnen und schließlich sogar den Brandenburgischen Bauherrenpreis bekommen. Erwähnenswert an dem Projekt ist, dass in Neuruppin dabei die ersten rollstuhlgerechten Mietwohnungen gebaut wurden. Aus heutiger Sicht würden wir die Bauphysik etwas anders gestalten. Die vorgesetzten Metallfenster haben sich nicht bewährt und müssen ausgetauscht werden. Außerdem hätten wir mit dem Wissen von heute

gleich Aufzüge einbauen sollen, aber damals fehlte das Geld dafür und der Bedarf war auch noch nicht so groß.

Was bleibt Schlechtes in Erinnerung?

Der Karfreitag 1995. Die älteren Neuruppiner werden sich noch an die Gasexplosion in der Präsidentenstraße 76 erinnern. Ich stand neben den Trümmern und habe ansehen müssen, wie Feuerwehr und THW die Toten geborgen haben. Dann hat ein Feuerwehrmann einen noch lebenden Jungen aus dem Schutt geborgen. Das waren Bilder, die ich nicht vergessen werde. Wir haben die Baulücke durch sehr schöne Neubauten geschlossen, das kann nun wieder auf der positiven Seite vermerkt werden. Noch ein trauriges Erlebnis war der Dachstuhlbrand in der Rosa-Luxemburg-Straße 22 im Jahr 1991. Die Feuerwehr hatte den Brand schon fast gelöscht, als plötzlich kein Wasser mehr aus dem Hydranten kam. Es mussten erst Schläuche zum Klappgraben verlegt werden, das Feuer flammte wieder auf. Neben mir stand eine Mieterin, die mit ansehen musste, wie ihr ganzes Hab und Gut in Flammen aufgeht. Wer so etwas miterlebt hat, kann verstehen, wie es Flüchtlingen geht.

War das der Anlass, sich für die Feuerwehr zu engagieren?

Der Dachstuhlbrand hat die Zusammenarbeit zwischen der Freiwilligen Feuerwehr und der NWG befördert. Wir haben festgestellt, dass der Wasserschaden höher war als der Feuerschaden. Es gab damals bereits Techniken, die das Löschen der Wohnungsbrände mit sehr wenig Wasser ermögli-



Walter Tolsdorf.

chen, indem die Flammen unter Hochdruck durch Wasserdampf erstickt werden. Diese Ausrüstung gab es aber in Neuruppin noch nicht. Der damalige Stadtbrandmeister Wolfgang Hohenwald und ich sammelten dafür. Zahlreiche Unternehmen aus der Region leisteten ihren Beitrag, so dass am Ende 80.000 DM für ein Feuerwehrauto mit dieser Technik bereitstanden. Ich habe hohe Achtung vor der Arbeit der Feuerwehrleute. Meine Familie brachte ganz privat jedes Jahr am Heiligabend ein Paket mit Süßigkeiten zur Wache und wir machen das bis heute.

Welche Rolle spielt die NWG für die Stadt?

Die Stadt hat über die kommunale Gesellschaft die Möglichkeit, Wohnungspolitik zu gestalten. Dazu gehört, allen Schichten der Bevölkerung Wohnraum anzubieten, soziale Entwicklungen zu berücksichtigen und vernünftig mit den unterschiedlichsten Mietern umzugehen. Wir haben dazu beigetragen, dass seit 1990 ausländische Bürger integriert werden, wir unterstützen die Jugendarbeit und viele andere Projekte für die Stadt und unsere Mieter. Die



Zufriedenheit der Mieter mit ihrer Wohnung und dem Wohnumfeld ist ein hohes Gut. Eine Stadt, in der es nur private profitorientierte Gesellschaften gibt, hat keine Einflussmöglichkeiten mehr.

Was werden Sie in den nächsten Wochen tun, bevor Sie die Verantwortung an Robert Liefke abtreten?

Das, was wir zum Jahresende immer tun. Wir erstellen den Investitionsplan für das nächste Jahr und aktualisieren die Vorschau für die nächsten fünf Jahre, die jährlich aktualisiert wird. Diese Planungen werden dann vom Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung beschlossen. Es gibt da keinen Alleingang des Geschäftsführers. Die Planung ist immer das

Ergebnis gründlicher Vorbereitung und aufregender Diskussion von Technikabteilung und Wohnungswirtschaft, insofern können wir wie gewohnt verfahren.

Vor welchen Herausforderungen steht die Wohnungswirtschaft?

Demografischer Wandel. Wir werden künftig einen höheren Anteil Rentner haben und darunter mehr Menschen mit niedrigem Einkommen als Folge von Zeiten der Beschäftigungslosigkeit nach 1990. Dahinter steht ein dickes Ausrufezeichen. Wie sich die Einwohnerzahl entwickelt, dahinter stehen noch Fragezeichen. Ohne Zuzüge wird die Bevölkerungszahl zurückgehen. Ich denke dabei an das Umland, aber auch an Flüchtlinge. Als kommunale Gesellschaft

tragen wir dazu bei, dass die Integration von Flüchtlingsfamilien gelingt und diese auch von ihren Nachbarn akzeptiert werden. Wir haben bereits über 150 Wohnungen an Mieter mit Migrationshintergrund vermietet.

Was haben Sie sich privat vorgenommen?

Mehr Zeit für die Familie aufzuwenden, zum Beispiel fürs Radfahren mit dem Enkel. Ich bin Kreistagsabgeordneter und Handelsrichter. Diese ehrenamtlichen Funktionen werde ich weiter ausüben, auf jeden Fall bis zum Ende der Wahlperiode. Dann ist da noch das Hobby Modelleisenbahn, das ich noch etwas ausbauen werde, vielleicht zusammen mit anderen Eisenbahnfreunden. ◀



Gratulation den Siegern im Blumenschmuckwettbewerb

Die NWG hat wieder einmal Blumenfreunde ausgezeichnet, die Mietergarten oder Balkon verschönt und damit sich und anderen eine Freude gemacht haben. Den Preisträgern ist es gelungen, die Blumenpracht vom Frühling bis zum Herbst zu bewahren. Gar nicht so leicht in diesem heißen Sommer.

Die Neuruppiner mit grünem Daumen haben für das Gruppenfoto nach

erfolgreicher Auszeichnung Aufstellung genommen. Sieger und Platzierte vorn von links: Sabine Zehlicke mit ihrer Mutter Liane Wille, Wolfgang und Sonja Künzel, Hauptpreisträgerin Elke Büchner, Ilona Bolte in Vertretung für Tochter Manuela Bolte, Klaus Schössow. In der hinteren Reihe: NWG-Geschäftsführer Walter Tolsdorf und die Mitarbeiterinnen Margitta Dumke, Heike Müller und Manuela Kaiser.

Mein neuer Nachbar, ein Syrer?

Karin Hopfmann über Hilfen zur Integration

Karin Hopfmann von der Flüchtlingsberatungsstelle unterstützt Flüchtlinge beim Umgang mit Behörden, insbesondere bei ihrem Asylverfahren. Eine weitere Aufgabe ist die Öffentlichkeitsarbeit bis hinein ins Wohngebiet und die Unterstützung freiwilliger Helfer.

Was würden Sie als Nachbarin tun, wenn eine Flüchtlingsfamilie nebenan einzieht?

Ich würde klingeln und mich als Nachbar vorstellen. Viele Flüchtlinge sind durch Erlebtes zu Hause oder während der Flucht traumatisiert und leben in sich gekehrt. Eine Initiative zur Kontaktaufnahme durch die deutschen Nachbarn wird dankbar angenommen.

Wie erfolgt die Verständigung, wenn die Flüchtlingsfamilie kein Deutsch kann?

Fragen Sie nach den Fremdsprachenkenntnissen. Die können ganz unterschiedlich sein. Einige Flüchtlinge können sehr gut Englisch, andere haben zumindest Grundkenntnisse. 50 Prozent der Kommunikation läuft sowieso über die Körpersprache.

Wie können die Nachbarn den



Karin Hopfmann.

neuen Bewohnern helfen?

Mit materiellen Dingen, Spielsachen, Kleidung, Einrichtungsgegenständen, wenn sie den Bedarf sehen. Noch wichtiger ist die Hilfe sich in Deutschland zurechtzufinden. Sie können den Weg zum Arzt erläutern, anbieten, dass sie gemeinsam die Behördenpost lesen, hier gibt es einen großen Unterstützungsbedarf.

In den Medien wird manchmal über Paten berichtet. Wer ist Pate und was macht er?

Pate kann jeder sein, es ist eine ehrenamtliche Tätigkeit. Ein Pate trifft sich regelmäßig mit seiner

Flüchtlingsfamilie und hilft ihr zum Beispiel durch Begleitung beim Behördenbesuch. Pate zu sein kann auch eine große zeitliche und emotionale Belastung bedeuten, weil die Flüchtlingsbiografien zum Teil hammerhart sind.

Was ist dann zu tun?

Beim Zeitaufwand sollte man sich selbst von vornherein einen Rahmen setzen und darüber auch sprechen. Das wird verstanden. Die psychische Belastung ist nicht wegzudiskutieren. Es sollte künftig Schulung und Supervision für ehrenamtliche Helfer geben. Solche Angebote sind im Landkreis aber bisher noch nicht vorhanden.

Neue Nachbarn sorgen für Gerede, erst recht, wenn es Ausländer sind. Wie würden Sie reagieren?

Ich würde versuchen, mich möglichst objektiv über die Situation in den Herkunftsländern und die Asylgesetze in Deutschland zu informieren und dieses Wissen im Haus weiterzugeben. Hier gibt es viele Legenden. Ich würde aber nicht über meine neuen Nachbarn reden, sondern die alten Mieter ermuntern, dass sie selbst mit der Flüchtlingsfamilie ins Gespräch kommen. ◀

Wohnungen für Asylbewerber-Familien

Die NWG stellt bis zum Jahresende etwa fünf weitere Wohnungen für Familien von Asylbewerbern zur Verfügung – die Zahl ist abhängig vom Fortschritt der Renovierung. Die Wohnungen werden durch die Kreisverwaltung angemietet, die die neuen Bewohner weiter betreut und bei der Verständigung hilft. Bereits seit

geraumer Zeit werden nach diesem Modell fünf Wohnungen von Asylbewerber-Familien genutzt. Damit sind die Möglichkeiten der NWG, Flüchtlingen zu helfen allerdings weitgehend ausgeschöpft, denn die Leerstandsquote ist sehr niedrig und eine Bevorzugung gegenüber anderen Bewerbern soll es nicht geben. ◀

Praktikum bei den Stadtwerken

Seit September sind bei den Stadtwerken vier junge Asylbewerber als Praktikanten beschäftigt. Landkreis und Arbeitsagentur haben bei der Ausarbeitung der Verträge geholfen. Insgesamt machen über 20 Asylsuchende in Neuruppin Praktika. ◀

Kontakt

Überregionale Flüchtlingsberatungsstelle
Karin Hopfmann
MGH Krümelkiste
Otto-Grotewohl-Str. 1a
Di 9 - 12, 13 - 16 Uhr
03391 400915



Dirk Dubrow vom Garten- und Landschaftsbau aus Storbeck beim Anlegen des Hofraumes.

Gemeinsamer Hofraum Siechenstraße

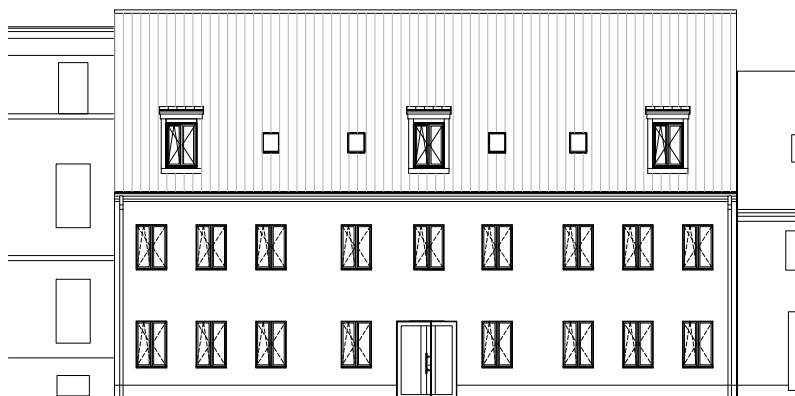
Nur noch im Dachgeschoss sind Wohnungen frei

Der Neubau in der Siechenstraße ist bezogen, frei sind nur noch die beiden Dachwohnungen mit je zwei Zimmern und etwas über 50 Quadratmetern Wohnfläche. Während vorn noch Möbel angeliefert werden, gestaltet Dirk Dubrow die Grünanlage auf dem Hof, vorhandene Sträucher wurden dabei integriert. Das Besondere dabei: Die

NWG mit den Häusern Siechenstraße 20 - 22 und 9a sowie der private Eigentümer des Hauses Seestraße 10 haben die Hofräume zusammengelegt. Damit konnten Funktionsflächen für Abfallbehälter und die Fahrradaufbewahrung auf einer Stelle konzentriert werden. Der neu entstandene Hofraum wirkt dadurch großzü-

giger. Der Neubau ersetzte ein Wohnhaus, das wegen schlechter Bausubstanz abgerissen werden musste. Die NWG hat den Nachfolgebau dem historischen Vorbild folgend gestaltet. Haustechnik und Energieeffizienz entspricht dem neuesten Standard. Alle Mieter haben einen Fernwärmeanschluss der Stadtwerke. ◀

Baulücke in der Schulzenstraße 14/15 wird bebaut



ANSICHT VON SÜD-WESTEN

Einen Neubau im historisch angepassten Format errichtet die NWG in der Schulzenstraße 14/15. In dem Haus wird es sechs Wohnungen mit Größen zwischen 50 und 70 Quadratmetern geben. Zum Hof hin sind Terrassen und im 1. Stock Balkone vorgesehen. Da kein Keller geplant ist, wird auf dem Hof eine Remise errichtet. Das Gebäude wird mit Fußbodenheizungen und Wärmeschutzverglasung ausgestattet. Die Fertigstellung erfolgt 2016. ◀

So soll der Neubau aussehen, für den Anfang Oktober die Bauarbeiten begonnen haben.

Vermietung

Vermietung Altstadt:
Hildegard Krause
03391 8407-23

Vermietung WK 1-3
Christoph Krüger
03391 8407-30



Bauplan

<http://www.kiteplans.org/planos/kinder2/kinder2.html>

Preis



Foto per Mail einsenden und schon habt ihr die Chance auf einen Preis: Stadtwerke Neuruppin Heinrich-Rau-Straße 3 16816 Neuruppin info@swn.aov.de Betreff: NEUES RUPPIN

Kontakt

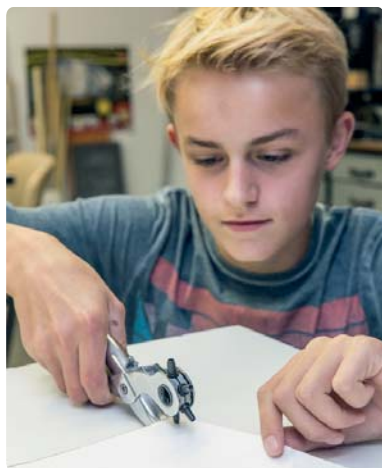
Partner für diese Seite: Modellsportclub Neuruppin Werkstatt: Artur-Becker-Straße 30 geöffnet freitags ab 13 Uhr Anmeldung erbeten 03391 3151



Die Stunde Arbeit hat sich voll gelohnt: Clemens lässt den Schlittendrachen fliegen..



Sauber entlang der Schablone zeichnen.



Volle Konzentration beim Lochen.

Erfolgreich getestet

Hier kommt der beste Eigenbau-Drachen

Der Neuruppiner Modellsportclub hat für uns einige selbst gebaute Drachenmodelle getestet. Der Favorit ist leicht zu bauen, fliegt prima und übersteht so manchen Crash.

Den Bauplan für den Schlittendrachen findet ihr im Internet.

Und hier sind noch ein paar wichtige Tipps von unseren Modellbauern:

Bastelt euch zuerst eine Schablone aus Pappe.

Als Material für die Bespannung eignen sich stabile Mülltüten. Etwas professioneller ist Spinnaker-nylon oder Tyvek (papierähnliches faserverstärktes Vliesmaterial) aus dem Bastlerbedarf.

Das meiste an dem Drachen kann man alleine bauen. Es kann aber nicht schaden, eine zweite Person



Dieses Werkzeug benötigst du.

an der Seite zu haben. Die kann dann helfen, wenn es knifflig wird. Zum Beispiel beim Befestigen der Stäbe mit dem Klebeband (Tesa-film oder Gewebeklebeband) und beim Ausbalancieren des Drachens an der Schnur.

Bunte Bänder an den hinteren Stabenden befestigen und dem Drachen mit dem Edding ein fröhliches Gesicht malen, fertig!

Viel Erfolg beim Nachbauen. Wir freuen uns schon auf die Fotos von euren Drachen. Das kreativste Modell wird mit einem Preis belohnt.



Das Wandern ist des Müllers Lust

Am 24. Oktober ist die traditionelle Hubertuswanderung

Der Wanderclub des MSV lädt am 24. Oktober zur Hubertuswanderung ein. Es sind drei Wanderstrecken über 10 km, 17 km und 23 km vorbereitet. Ab 8 Uhr können sich Wanderlustige an der Kantine des Oberstufenzentrums in der Alt Ruppiner Allee registrieren lassen und sich allein oder mit Wanderleiter auf den Weg machen. Alle Strecken sind markiert und mit Kontroll- und Versorgungsstationen versehen. Um 9 Uhr beginnt die geführte 17-km-Wanderung nach Zermützel. Um 10 Uhr startet die 10-km-Wanderung nach Krangen. Die 23-km-Wanderung zum Tornowsee absolviert man am besten individuell.

Tipp: Ein Hobbywanderer schafft durchschnittlich vier Kilometer in der Stunde. ◀



Die Hubertuswanderung ist ein Jahreshöhepunkt für die Vereins- und Freizeitwanderer.

13. November Studenten-Workshop: »Licht an – Wichmannleiter«

In vier Wochen realisiert der Masterstudiengang „Master of Arts in Architectural Lighting design“ aus Wismar ein gemeinsames Projekt: den zehnten Lichtworkshop in Neuruppin. In diesem Jahr lautet die Aufgabe, den Wasserturm an der Puschkinschule und dessen Umfeld in Szene zu setzen. Das Team vom Kletterturm „Wich-

mannleiter“ freut sich schon auf diese Begegnung. Jens Thierrock leitet die Kletterabteilung vom TKV Ruppiner e.V. Wenn die Studenten Hilfe in der Höhe brauchen, ist er mit seinen Freunden zur Stelle. Knapp 100 Kletterer zählt der Verein, aber Angebote gibt es auch für Nicht-Vereinsmitglieder. Dreißig Meter hoch ist der 1896

erbaute Wasserturm. Von 2005 bis 2006 wurde er in der Initiative „Zukunft im Stadtteil“ saniert und umgebaut. Nun wird der alte Wasserturm öffentlichkeitswirksam angestrahlt. Drei Tage Zeit haben die jungen Lichtdesigner für ihre Experimente, bevor es am Freitag, 13. November, um 18 Uhr heißt: „Licht an – Wichmannleiter!“ ◀

Mit dem Koffer durchs Museum Neuruppin

Welches Handwerkszeug gehört zu welchem Exponat? Eine Aufgabe aus dem „Museumskoffer“, der ab Ende Oktober im Museum Neuruppin für Kinder und Familien angeboten wird. Wo eine Zahl an der Vitrine klebt, ist eine Aktion im Koffer versteckt. Es gibt Lege-spiele und Memory, Suchbilder, Basteleien und vieles mehr. Im „Mittelalter“ können die Kinder den Straßen Gebäude zuordnen,

bei Gustav Kühn & Co. ihren eigenen Bilderbogen entwerfen, bei den Handwerkergilden deren Zunftwappen nachlegen. Die Koffer sind für Sechs- bis Neunjährige und für Zehn- bis Zwölfjährige gepackt. Daneben gibt es eine Aktionsmappe für die Bilderbogensammlung. Der Museumskoffer kann für zwei Euro plus Pfand an der Kasse ausgeliehen werden, es gibt auch Klassensätze. ◀



Handwerkszeug und Exponat; Museumsmitarbeiterin Dorothea Leicht zeigt wie es geht.

Kontakt

Kletterzentrum Wichmannleiter:
Jens Thierrock,
Tel. 01520-3245316
www.kletterzentrum-neuruppin.de

Museum Neuruppin:
Di – Fr 11 – 16 Uhr
Sa – So 10 – 16 Uhr,
Tel. 03391-355100

MSV-Wanderclub,
Jenny Rochow,
Tel.: 03391-502266

Termine

Oktober

Fr, 09.10. Grundschul-Kürbisfest, 18 Uhr Siegerehrung, Tempelgarten

Do, 14.10. Fair ist mehr, Vortrag und Diskussion, 17 Uhr, Cafe Tasca

Do, 15.10. »... so flogen in den Kolorierstuben die Bomben und Granaten durch die Luft.«, Vortrag, 19 Uhr, Museum Neuruppin

Fr, 16.10. Herbstfest, 14 Uhr, MGH Krümelkiste

Sa, 17.10. Einfach mal Tanzen, 21 Uhr, Kulturhaus

Sa, 17.10. Ensemble Dreiklang Berlin, 19 Uhr, Siechenhauskapelle

So, 18.10. Lotta Lundberg: »Zur Stunde Null«, Lesung, 17 Uhr, Fontanebuchhandlung

So, 18.10. Geschichten und Sagen aus der alten Grafschaft Ruppin, Lesung mit Christel Weimar, 17 Uhr, Schinkelkirche Krangen

Di, 20.10. bis Sa, 24.10. Sonne, Wasser, Wind = Energie, ab 14 Uhr, Bauspielplatz

Fr, 23.10. Backtag, ab 14 Uhr, Bauspielplatz

So, 25.10. Catori-Quartett und Solisten, 17 Uhr, Altes Gymnasium

So, 25.10. 40. Hubertuslauf, 10 Uhr, Oberstufenzentrum

Do, 29.10. Sebastian Fitzek »Das Joshua Profil«, Lesung, 19.30 Uhr, Kulturhaus

Fr, 30.10. bis So, 08.11. 360. Martinmarkt, Neuruppiner Innenstadt

Fr, 30.10. Einweihung Erdkühlschrank, ab 14 Uhr, Bauspielplatz

Sa, 31.10. The Big Chris Barber Band, 19.30 Uhr, Kulturkirche

November

So, 01.11. Roberto Legnani, Gitarre, 11 Uhr, Altes Gymnasium

So, 01.11. »Ferien mit Feliks«, Ausstellungs-Führung, 15 Uhr, Museum

So, 01.11. »Skandal im Tempelgarten!«, Tonfilm mit Szenen, 16 Uhr, Saal im Tempelgarten

Do, 05.11. Horst Evers: »Der Kategorische Imperativ ist keine Stellung beim Sex«, 20 Uhr, Kulturhaus

Sa, 07.11. und So, 08.11. Oldiebasar, Wulkow

So, 08.11. Lesung »Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg...«, 19 Uhr, Sparkasse am Fontaneplatz

So, 08.11. »Ich wunder mir über jarnischt mehr«, Wolf Amadeus Fröhling singt Reuter, 17 Uhr, Tempelgarten

Mo, 09.11. »Singt oif jiddisch!«, 19.30 Uhr, Klosterkirche

Di, 10.11. »Post von Theo...«, Monica Deiniger und Alexander Bandilla lesen Fontanes Briefwechsel, 19 Uhr, Fontane-Buchhandlung

Fr, 13.11. 10. Internationaler Lichtworkshop Neuruppin: Licht am Waserturm, ab 18 Uhr, Kletterzentrum

Di, 17.11. Jochen Schmidt »Schneckenmühle«, Lesung, 19 Uhr, Museum

Do, 26.11. Malerkeramiken, Vernissage, 19 Uhr, Galerie am Bollwerk

Do, 26.11. Licht an!, 17 Uhr, Schulplatz Neuruppin

Do, 26.11 bis So, 29.11. AIDA-Adventsmarkt, Schulplatz, 15 - 20 Uhr

Fr, 27.11. Zauber der Travestie, 20 Uhr, Kulturhaus

Sa, 28.11. und So, 29.11. Weihnachtsmarkt am Up-Hus

Sa, 28.11. »Machet die Tore weit«, Adventsmusik, 17 Uhr, Klosterkirche

Sa, 28.11. Wie mit vollen Chören, Marien Vokalconsort Berlin, 19 Uhr, Siechenhauskapelle

So, 29.11. »Rumpelstilzchen« und »Der Freischütz«, Papiertheater Invisius, 15 bzw. 17 Uhr, Museum

So, 29.11. Sinfoniekonzert mit dem Brandenburgischen Staatsorchester, 17 Uhr, Kulturkirche

So, 29.11. Verkaufsoffener Sonntag zum 1. Advent, 13 - 18 Uhr, REIZ

Dezember

Fr, 04.12. Weihnachtsmarkt, 14 Uhr, MGH Krümelkiste

Sa, 05.12. Adventssingen im Kerzenschein, 17 Uhr, Klosterkirche

So, 06.12. Adventsgala der Chöre Neuruppins, 17 Uhr, Kulturkirche

Sa, 12.12. Einfach mal Tanzen, 21 Uhr, Kulturhaus

Di, 8.12. Weihnachtswerkstatt, 14-18 Uhr, Kulturkirche

Sa, 12.12. Armin Müller-Stahl »Es gibt Tage..«, 19.30 Uhr, Kulturkirche

Sa, 12.12. Weihnachtsbäckerei, ab 14 Uhr, Bauspielplatz

Sa, 12.12. Weihnachtsmarkt, ab 14 Uhr, Gutshof Karwe

So, 13.12. Chorisma, weihnachtliches Konzert, 16 Uhr, Siechenhauskapelle

Sa, 19.12. und Mo, 21.12. Bachs Weihnachts-Oratorium für Kinder, 17 Uhr, Klosterkirche

Sa, 19.12. Jahresabschluss und Weihnachtsbegrüßung, ab 14 Uhr, Bauspielplatz

So, 20.12. Verkaufsoffener Sonntag zum 4. Advent, 13 - 18 Uhr, REIZ

So, 20.12. Weihnachtsoratorium, 17 Uhr, Kulturkirche

Do, 31.12. Konzert bis fünf vor zwölf, 23 Uhr, Schinkelkirche Krangen

Do, 31.12. Silvesterparty mit Partyband Lars Wegas, 20 Uhr, Kulturhaus

Januar

Sa, 09.01. Neujahrskonzert mit dem Brandenburgischen Staatsorchester, 15 und 19 Uhr, Kulturkirche

Sa, 16.01. Chorkonzert aus Anlass des 200. Geburtstages von Ferdinand Möhring, Kulturkirche

Weitere Termine

Historische Stadtführung: 10., 24.10. und 21.11. sowie 19., 26.12., 10.30 Uhr, Bürgerbahnhof

Nachtwanderung: 30.10. und 27.11., 19 Uhr, Bürgerbahnhof

Winterspielplatz für Kinder von 3 - 10: 07. und 21.11., 05.12., 15 Uhr, Turnhalle Fontaneschule

Tea Time: 05., 12., 19., 26.10. und 02., 16., 23., 30.11. sowie 07., 14.12., 14 Uhr, MGH Krümelkiste



Info

Tourismus-Service
BürgerBahnhof
03391 45460

Impressum

NEUES RUPPIN -
Das Kommunal-
magazin

Stadtwerke
Neuruppin GmbH
Heinrich-Rau-Straße 3
16816 Neuruppin
0800 5 111110
www.swn.de
V.i.S.d.M.:
Joachim Zindler,
Thoralf Uebach

Neuruppiner Wohn-
baugesell-
schaft mbH
Kränzliner Straße 32
16816 Neuruppin
03391 8407-0
www.nwg-neuruppin.de
V.i.S.d.M.:
Walter Tolsdorf

Redaktion:
Bolko Bouché,
Uta Bartsch,
Cornelia Lambriev-Soost

Produktion:
Fotos: Bouché, Specht
Titelgrafik:
Lübke Werbung &
Design